



Olympus auf dem Weg zum einheitlichen und zentral gesteuerten ERP-System

Nach der bereits im Jahr 2000 erfolgreichen Implementierung von M3 von Lawson Software ist man jetzt auf dem Weg, alle Länder einheitlich vom Hauptsitz Hamburg zu steuern.

Wer heute an Olympus denkt, dem fallen automatisch Kameras in allen Formen und Wertigkeiten ein. Es steckt aber weit mehr hinter dem Unternehmen. Olympus ist einer der weltweit führenden Hersteller professioneller opto-digitaler Produkte für den Geschäfts- und Freizeitbereich sowie für Medizin, Wissenschaft und Industrie.

Die Wurzeln des globalen Konzerns gehen zurück an den Anfang des 20. Jahrhunderts und der Olympus Corporation in Japan. 1963 wurde in Hamburg die Europazentrale der Olympus Europa GmbH gegründet. Die Tochtergesellschaft der Japaner hat mehr als 50 Vertriebs-, Service- und Produktionsgesellschaften in fast allen europäischen Ländern. In Europa sind heute mehr als 4.800 Mitarbeiter beschäftigt, davon allein 1.850 in Deutschland. Der Umsatz im Jahr 2005/2006 lag bei 1.569,1 Mio. Euro.

"Wir haben Filialen mit 1.000 Mitarbeitern und andere Zweigstellen mit nur 10 Mitarbeitern, diesen Spagat kann M3 professionell abdecken. Die Stärken in Distribution, Sales und insbesondere die Unterstützung im Servicebereich waren weitere Argumente für Lawson."

Herbert Schaffner
General Manager Information Systems
Olympus Europa



"Einige Kinderkrankheiten gibt es bei einem ERP-Projekt immer, vom Tag X an, an dem der Roll-out begann, ging es aber wie vom Fließband weg. Lawson reagierte immer perfekt auf unsere Anforderungen und war im Projekt für die technische Umsetzung verantwortlich, die auch stets reibungslos funktionierte."

Herbert Schaffner
General Manager Information Systems
Olympus Europa

„Eine stattliche Summe, wo wir uns auch in der IT nicht erlauben können, irgendwelche Risiken einzugehen“, kommentiert Herbert Schaffner, General Manager Information Systems der Olympus Europa GmbH. „Nicht umsonst brauchen wir kompetente und zuverlässige Partner wie Lawson Software an unserer Seite.“

M3 und Olympus gibt es nicht erst seit heute

Ein Auswahlprozess Ende der 90er mit dem Ziel, europaweit eine einheitliche ERP-Lösung zu finden, brachte Lawson (früher Intenia) schon damals ins Spiel. Einige Länder, so auch die Schweiz und Österreich, die bereits 1999 RPG V10 eingeführt hatten, arbeiteten bereits erfolgreich mit M3. Generelles Feedback war damals, dass sich bei zentraler Steuerung und konsolidierter Projektleitung auf europäischer Basis mit M3 alle Anforderungen sehr gut abdecken lassen.

„Wir haben Filialen mit 1.000 Mitarbeitern und andere Zweigstellen mit nur 10 Mitarbeitern, diesen Spagat kann M3 professionell abdecken“, betont Schaffner. „Die Stärken in Distribution, Sales und insbesondere die Unterstützung im Servicebereich waren weitere Argumente für Lawson.“

So kam es dazu, dass man 2000 mit dem internationalen Projekt zur Ausarbeitung der Konfiguration startete. Diese Lösung wurde dann mit RPG V11 2001 Schritt für Schritt in die Länder ausgerollt. 2002 beschloss man bereits das Upgrade auf V12.5, da die aktuelle Version natürlich mit den neueren Features ausgestattet und vom Anbieter besser unterstützt wurde. Ein weiterer entscheidender Punkt dafür war, dass sich auf dieser Basis leichter eine Vereinheitlichung und zentrale Steuerung nach Hamburg realisieren lässt. 2005 hatte man in allen Ländern in Europa erfolgreich RPG 12.5 implementiert.

„Einige Kinderkrankheiten gibt es bei einem ERP-Projekt immer, vom Tag X, an dem der Roll-out begann, ging es aber wie vom Fließband weg. Lawson reagierte immer perfekt auf unsere Anforderungen und war im Projekt für die technische Umsetzung verantwortlich, die auch stets reibungslos funktionierte“, so Schaffner.

Services ist ein absoluter Schwerpunkt – Olympus Repair Management System verbunden mit M3 als Garant für zufriedene Kunden

Das Problem und Ärgernis bei einer kaputten Kamera, besonders wenn es gerade in den Urlaub geht oder ein grosses Fest ansteht, kann jeder gut nachvollziehen. Viel kritischer wird es aber im medizinischen Bereich. Immer mehr Operationen, die früher grosse Schnitte erforderten, können heute dank der Endoskopie mit einem deutlich kleineren Eingriff vorgenommen werden. Mit der Schlüsselloch-Technologie reicht ein minimaler Schnitt, an dem der Operateur eine Kamera mit dem jeweiligen Endoskop einführt, über einen Trokar werden die Instrumente in den Körper geführt und anschliessend wird über den Bildschirm operiert. Der Vorteil für den Patienten ist dann, dass der Körper mit einer deutlich kleineren Narbe belastet wird, was kürzere Krankenhausaufenthalte mit sich bringt. Olympus ist führender Anbieter dieser Technik, sozusagen der Mercedes unter seinen Wettbewerbern. Eingriffe, die über diesen Weg durchgeführt werden, sind zum Beispiel Bauchspiegelung, Arthroskopie des Knie-, Schulter- oder Sprunggelenks, kleinere Herz- oder neurochirurgische Eingriffe und vieles mehr. Diese „minimal invasive“ oder maximal schonende Chirurgie wendet man bereits seit den 90ern an und sie gewinnt jährlich an Zuspruch. Dieses Wachstum hat auch im Geschäftsjahr 2005/2006 mit einem Umsatzplus bei Olympus zu Buche geschlagen.



"Es (das Servicemodul) ist eine absolute M3 Stärke, die ich so bei anderen ERP-Anbietern noch nicht gesehen habe. Das Konzept der Shared Service Reparaturzentren trug neben der Qualitätsverbesserung natürlich auch zu einer erheblich besseren Kostenkontrolle im Unternehmen bei. Einzelteile mussten nicht mehr quer durch Europa versendet oder gelagert werden, es war fortan konzentriert und organisiert."

Herbert Schaffner
General Manager Information Systems
Olympus Europa

Grosse Krankenhäuser haben heute ein oder mehrere Kamerastationen mit Bildschirm, Drucker etc., die sich preislich im fünfstelligen Bereich bewegen. Für jede Operation verwendet man aber ein neues Endoskop, welches als Objektiv fungiert. Letzteres zeigt neben der Verantwortung auch den finanziellen Hintergrund der Investitionen in medizinische Geräte wie diese. Es gibt Häuser, in denen am Tag bis zu zehn Arthroscopien auf dem OP-Plan stehen, mit unter Umständen auch einigen komplizierten Fällen. Da müssen sich die Mediziner hundertprozentig auf Technik und Qualität der Geräte verlassen können. Jede noch so kleine Abweichung vom Normalen bedarf des technischen Services. Es geht hier nicht mehr nur um entgangene Urlaubsfotos, sondern um die Entscheidung, mit einem kaputten Knie wieder gehen zu können oder nicht.

„Dies erfordert von uns als Produkthanbieter für Krankenhäuser absolute Zuverlässigkeit, schnelle Reaktionszeiten und perfekte technische Umsetzung“, betont Schaffner an dieser Stelle. „Hier ist besonders die IT gefragt. Wenn grössere Reparaturen in die zentrale Reparaturstelle angeliefert werden, müssen wir schon vorher die Eckdaten kennen. Die Lösung haben wir über M3 realisiert.“

Die Reparaturzentren für Endoskope von Olympus befinden sich in Hamburg, Tschechien und Frankreich. Kommt es zum Beispiel in Italien zu einem Gerätedefekt, welcher im Land oder durch den Servicetechniker vor Ort nicht behoben werden kann, so gibt der Techniker durch M3 vom jeweiligen Land aus bereits die Infos an das Zentrum durch. Sobald das Gerät dort angeliefert wird, liegen die zur Reparatur erforderlichen Einzelteile bereit. So wird eine minimale Umschlagszeit für den Kunden sichergestellt. Dieses Servicemodul wurde gemeinsam mit Lawson auf die Anforderungen von Olympus hin entwickelt. „Es ist eine absolute M3 Stärke, die ich so bei anderen ERP-Anbietern noch nicht gesehen habe“, verrät Schaffner. „Das Konzept der Shared Service Reparaturzentren trug neben der Qualitätsverbesserung natürlich auch zu einer erheblich besseren Kostenkontrolle im Unternehmen bei. Einzelteile mussten nicht mehr quer durch Europa versendet oder gelagert werden, es war fortan konzentriert und organisiert.“

Projekt EMUC – alle Länder auf die Maschine in Hamburg

„Auf dem Weg zu noch schnelleren und sicheren Prozessen war uns bald klar, dass wir Olympus Europa konsolidieren müssen und alle Landesgesellschaften über ein zentrales, harmonisiertes ERP-System in Hamburg laufen sollten,“ sagt Schaffner und unterstreicht damit sein Bestreben, mit dem Projektstart 2005 bis Ende 2008 alle ERP-M3-Systeme konsolidiert von Hamburg aus zu steuern. Ende 2006 ist man bereits in DACH live gegangen, Italien und England sollen im April 2007 folgen. „Eine grosse Herausforderung ist für uns hier die organisatorische Umsetzung der Prozesse, der technische Ablauf seitens Lawson läuft bis dato wie immer reibungslos“, lacht Schaffner. „Wir haben intern noch einen anstrengenden Weg vor uns. Viele Mitarbeiter müssen sich umstellen, aber wir sind zuversichtlich, dass wir 2008 auch an die Umstellung auf Java denken können. Letzteres kommt für uns heute noch nicht in Frage, ist aber in der Zukunft sicher die zukunftsweisende Plattform für ein Projekt dieser Dimension.“



Deutschland **Lawson Software
Deutschland GmbH**
ProACTIV-Platz 3
D-40721 Hilden
Deutschland
Tel. +49 2103 89 06 0
Fax +49 2103 89 06 199

Schweiz **Lawson Software
Switzerland A.G.**
P.O. Box 3461
Chollerstrasse 23
CH-6303 Zug
Schweiz
Tel. +41 41 748 68 68
Fax +41 41 748 68 48

Österreich **Lawson Software Austria
EDV-Beratungs Ges.m.b.H.**
Lassallestraße 9b
A-1020 Wien
Österreich
Tel. +43 1 49 103 0
Fax +43 1 49 103 299

info@lawson.com
www.lawson.com

Warum Lawson? Weil einfacher besser ist

2006 schlossen sich Lawson Software und Intenia zur neuen Lawson Software zusammen. Wir liefern Software- und Servicelösungen in den Bereichen Produktion, Handel, Wartung und Service an 4.000 Kunden aus über 40 Ländern. Softwarelösungen von Lawson beinhalten Enterprise Performance Management, Supply Chain Management, Enterprise Resource Planning, Customer Relationship Management, Manufacturing Resource Planning, Enterprise Asset Management und branchenspezifische Anwendungen.

Lawson unterstützt mit seinen Softwarelösungen Unternehmen dabei, Geschäftsvorgänge zu rationalisieren, Kosten zu senken und die Leistungsfähigkeit zu verbessern. Lawson hat seinen Hauptsitz in St. Paul, Minnesota/USA und Niederlassungen weltweit.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lawson.com.

Olympus Europa GmbH

Die Olympus Europa GmbH ist Muttergesellschaft der europäischen Tochtergesellschaften und stellt darüber hinaus den eigenständigen Gesellschaften Olympus Imaging Europa GmbH, Olympus Medical Systems Europa GmbH und Olympus Life and Material Science Europa GmbH die unternehmensübergreifenden Funktionen wie Finanzen, Human Resources/General Affairs, IT, Logistik und Corporate Communications & Marketing Services zur Verfügung.

Olympus ist führender Hersteller von professionellen opto-digitalen Produkten und ein Pionier bei Schlüsseltechnologien in den Bereichen Bildgebungs- und Sprachprodukte, Endoskopie, Mikroskopie, Bioanalytik und Diagnostik.

Weitere Informationen finden Sie unter www.olympus.de